

# IN ASSE



Nun muss sich alles, alles wenden!

Denn untrügliche Frühlingsboten sind uns gekommen: Schneeglöckchen spriessen, Weidenkätzchen, gelbe Lämmerschwänzchen stehen in den Vasen und in den Strassen fängt man zu buddeln an.

Den Auftakt gab es heuer in der Hauptstrasse der Hauptstadt des Landes mit einer mächtigen Renovierung der Strassenbahngleise. Haufen von Pflastersteinen drängten sich bis auf den Gehsteig und die arme mehr oder weniger reife Jugend hatte kaum noch Platz und einen schönen Dreck, um ihr alltägliches Bummelpensum abzuwickeln.

Als besondere Rosine für die Leute, die Zeit haben, gab es aber diesmal gähnende Löcher in der Strassenmitte und die Ueberraschung: siehe, die Grosstrasse ist unter-

kellert! Und da standen auch gleich gelehrte Leute dabei und wussten zu berichten, vor etwa 200 Jahren sei einmal eine ganze Häuserflucht der Grosstrasse vom roten Brunnen bis zur Judengasse abgebrannt und damals habe dann ein hochweiser Magistrat beschlossen, die Strasse zu erbreitern. (Muss die aber schmal gewesen sein!) So kämen die Keller unter die Strasse.

Das ist für die Leute, die Zeit haben, gewiss sehr interessant, aber die leitenden Männer runzelten die Stirnen und fanden es nicht programmässig.

Hoffen wir mit ihnen, dass, wenn diese Nummer erscheint und die Osterglocken läuten, eine funkelneue Grosstrasse über die aufgefüllten Keller laufen wird.

